

PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ



Nr. 17
Ostern 2018

miteinander

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser

Pfarrer Willi Huber



„Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen.

Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt.

Wer etwas wagt, den enttäuscht der Herr nicht, und wenn jemand einen kleinen Schritt auf Jesus zu macht, entdeckt er, dass dieser bereits mit offenen Armen auf sein Kommen wartet. Das ist der Augenblick, um zu Jesus Christus zu sagen: ‚Herr, ich habe mich täuschen lassen, auf tausenderlei Weise bin ich vor deiner Liebe geflohen, doch hier bin ich wieder, um meinen Bund mit dir zu erneuern. Ich brauche dich. Kaufe mich wieder frei, nimm mich noch einmal auf in deine erlösenden Arme.‘... Gott wird niemals müde zu verzeihen; wir sind es, die müde werden, um sein Erbarmen zu bitten.

Der uns aufgefordert hat, ‚siebenundsiebzigmal‘ zu vergeben (Mt 18,22), ist uns ein Vorbild: Er vergibt siebenundsiebzigmal. Ein ums andere Mal lädt er uns wieder auf seine Schultern. ... Mit einem Feingefühl, das uns niemals enttäuscht und uns immer die Freude zurückgeben kann, erlaubt er uns, das Haupt zu erheben und neu zu beginnen.“

Liebe Leserinnen und Leser,

wir stehen am Ende der Fastenzeit - kurz vor Ostern. Der flammende Aufruf von Papst Franziskus aus „Evangelii Gaudium“ spricht mir aus tiefster Seele! Mit diesen Worten möchte ich Sie herzlich grüßen und einladen, sich mit uns auf diesen Weg zu machen: Vor Ostern neu und tiefer die persönliche Begegnung mit Jesus zu suchen, damit Ostern für uns ein Fest des Jubels und der Freude, aber auch der Erneuerung unseres Taufbundes wird.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen eine gesegnete Osterzeit,

Ihr Pfr. Willi Huber

Was bedeutet für mich die Taufe?

Der Taufstein bildet die Mitte der neu renovierten Kirche St. Lorenz. Er steht auf halbem Weg zum Altar, dem Ort, der für die Begegnung mit Jesus Christus steht. Das soll deutlich machen: Die – auch im Alltag gelebte – Taufe ist der Weg zur Begegnung mit Jesus. Was bedeutet das, getauft sein, meine Taufe leben? Darum geht es diesmal in unserer miteinander Umfrage.

Pfr. Willi Huber



M.S.

Der Begriff „Taufe“ hat seinen Ursprung im germanischen Wort „daupjan“, was wiederum aus dem altgriechischen Wort „baptizein“ abgeleitet ist und „eintauchen“ bedeutet. Damit wird das Wasser zum zentralen Element der

Taufe und ist im Wesentlichen ein Zeichen für: Ursprung allen Lebens, Neugeburt, Reinigung (äußerlich UND innerlich) und Erneuerung. Im Taufritus wurde ursprünglich der Getaufte zunächst in das Taufbecken ein-, dann aufgetaucht, als Symbol für den Tod Jesu und seine Auferstehung. Übertragen bedeutet das heute für mich: unser Leben ist bestimmt von Höhen und Tiefen, ständigem Ein- und Auftauchen, Veränderungen, aber Gott ist immer und ein Leben lang bei uns. Das bekräftigen wir mit dem Fest der Taufe, üblicherweise als Kindertaufe zu Beginn unseres Lebens, nämlich als Beginn einer Gemeinschaft mit Gott. Er ist unser ständiger Begleiter in allen Lebenslagen, der uns immer neu reinigt und mit Leben beschenkt.

Riccardo Heinz



M.S.

Ich bin nicht christlich erzogen worden, bei uns spielte Religion keine Rolle und doch hat mich der Glaube an Gott immer beschäftigt.

Auf Wunsch meines Mannes haben wir unsere Kinder zur Taufe angemeldet. Während ich mich in der Vorbereitung auf den Taftermin mit dem Thema Taufe und christliche Erziehung auseinandergesetzt habe, erkannte ich, dass ich das alles auch für mich haben möchte. Über den Glauben nachdenken, Fragen stellen und diskutieren war mir nicht mehr genug. Ich wollte das Gefühl haben, „ein Kind Gottes“ zu sein, und Teil der Gemeinschaft werden. Ich wünschte mir, teilhaben zu dürfen an der Hoffnung, der Zuversicht und dem Trost, den der Glaube seitdem auch für mich bedeutet. Ich wollte dazugehören zu dem, was mich so sehr anzog. Die Taufe war für mich der entscheidende erste Schritt dahin, vor mir selber und vor allen anderen zu bekennen, dass ich an Gott glaube und diesen Glauben auch leben möchte.

Silke Paintner



M.S.

Mit der Taufe ist bei den Katholiken die Aufnahme in eine sehr traditionsreiche Kirche verbunden, die über 1,2 Milliarden Mitglieder in aller Welt hat. Sie nimmt vielfältige Aufgaben wahr und es setzen sich zahllose Menschen haupt-

Schwerpunktthema Taufe

und ehenamtlich für sie ein. Die Kirche nimmt am gesellschaftlichen und politischen Leben teil, ist hierarchisch aufgebaut und verfügt über ein umfangreiches Kirchenrecht, sowie eine eigene Gerichtsbarkeit. In Deutschland hat sie die Rechtsform einer zur Erhebung von Kirchensteuer berechnigte Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Manfred Schmid



"Durch die Taufe werden wir in die Sünden vergebende und Leben spendende Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott aufgenommen und damit in die Gemeinschaft der Kirche als Volk Gottes eingegliedert" (Gotteslob Nr. 571).

In dieser Gemeinschaft christlich Gleichgesinnter – in meiner Familie, im Kindergarten und in der Schule – lernte ich früh, meinen Lebensrhythmus christlich zu gestalten. Dies gab allen meinen Aktivitäten positiven Antrieb: Morgen- und Abendgebete, Bitte und Dank für meine Vorhaben – ob in der Arbeit oder in der Freizeit. Dabei kamen nach einer umtriebigen Woche auch die Worte ".... und am 7. Tage sollst du ruhen" nicht zu kurz.

Auch bei vielen Reisen quer durch Europa spüre ich in großen Kathedralen und winzigen Dorfkirchen bei Gottesdiensten in vielen Formen unterschiedlicher christlicher Gemeinschaften eine freundliche Aufnahme und Geborgenheit in der Fremde.

Hier erfahre ich die Worte: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Gotteslob Nr. 716). Dieses

Bewusstsein, dass Gott bei mir ist, habe ich der Taufe zu verdanken. Ich bin überzeugt, dass das Wirken des Heiligen Geistes seit meiner Taufe mein Leben mitbestimmt hat.

Ludmilla Rottmann



K.B.

Ich wurde, wie fast alle, als Baby getauft, aber der Glaube hatte in unserer Familie keine zentrale Rolle. Erst mit der Firmung hab ich Anschluss an die Gemeinde gefunden und mich bewusst für ein Leben im Glauben entschieden. Inzwischen bin ich Mama von 2 Mädchen (2,5 Jahre und 8 Monate). Für meinen Mann und mich war die Taufe unserer Kinder sehr wichtig. Sie bedeutet für uns, den Kindern unseren Glauben weiter zu geben, mit Gott zu leben. Mit der Taufe wurden sie in die Gemeinde aufgenommen. Wir haben mit der Taufe eine Spur zu Jesus in die Herzen unserer Kinder gelegt, daran glauben wir.

Wir möchten den Glauben in unseren Alltag integrieren, zum Beispiel indem wir am Tisch und abends gemeinsam beten.

Katharina Bremer

Eigenanteil der Gemeinde zur Kirchensanierung St. Lorenz

Wir freuen uns, dass wir an Weihnachten das Spendenziel von 300.000,- Euro zur Finanzierung des Eigenanteils der Gemeinde erreicht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.

Ein Interview mit unserer Verwaltungsleiterin

miteinander: *Frau Wolfshöfer, seit Mai 2017 sind Sie bei uns im Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz als Verwaltungsleiterin tätig. Welche Aufgaben nehmen Sie hier wahr?*

Im Jahr 2015 beschloss das Erzbischöfliche Ordinariat München und Freising die Einrichtung von ca. 100 Verwaltungsleiterstellen. Hintergrund war die zunehmende Gründung von Pfarrverbänden und die damit einhergehende Zunahme an Verwaltungsaufgaben, die auf die leitenden Pfarrer zukam. Um den Pfarrverbandsleitern und auch den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in den Pfarreien eine wirksame Unterstützung an die Seite zu stellen, wurden diese Stellen hauptsächlich mit Bankfachwirten und Betriebswirten besetzt.

So kam auch ich im Mai letzten Jahres zu dieser Stelle. Seitdem dreht sich in meinem Arbeitsalltag alles um die vier zentralen Verwaltungsthemen Organisation, Personal, Gebäude und Finanzen. Hier im Pfarrverband kommt noch die Verwaltung der zwei Friedhöfe in St. Lorenz und Johanneskirchen hinzu. Es ist ein weites Feld an Aufgaben, aber das macht die Arbeit auch sehr interessant und abwechslungsreich.

miteinander: *Wie ist Ihre Arbeitszeit und wo arbeiten Sie genau?*

Ich arbeite 31 Stunden in der Woche, die sich auf zwei Pfarrverbände verteilen. In der Regel arbeite ich montags und mittwochs im Pfarrbüro in St. Thomas. Dienstags und donnerstags bin ich in unserem benachbarten Pfarrverband Bogenhausen Süd mit den gleichen Aufgaben betraut. Zudem leite ich die abendlichen Kir-

chenverwaltungssitzungen in beiden Pfarrverbänden. Wenn das Wetter es zulässt, fahre ich zu den verschiedenen Terminen in den Pfarreien mit meinem E-Bike. Das schafft ein bisschen den nötigen sportlichen Ausgleich.

miteinander: *Haben Sie auch Kontakt zum Pfarrgemeinderat oder zu anderen Gemeindegliedern?*

Ja, sehr oft sogar. Die Berührungspunkte zu den verschiedenen Gremien und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei sind mannigfaltig und betreffen so gut wie alle Themen des Gemeindelebens. Fragen zu Versicherungsschutz, Reiserichtlinien, Bauverordnungen – es ist alles dabei.

miteinander: *Wie gestaltet sich Ihre Zusammenarbeit mit den Seelsorgern?*

Ich stehe als Ansprechpartnerin zu organisatorischen Fragen allen im Pfarrverband tätigen Seelsorgern zur Verfügung. Am weitesten häufigsten bespreche ich mich mit unserem leitenden Pfarrer Huber, den ich als delegierter Kirchenverwaltungsvorstand auch in den Gremien verrete. Seelsorger und Verwaltungsmitarbeiter tauschen sich in einem wöchentlichen Dienstgespräch zu aktuellen Themen aus und vereinbaren notwendige Maßnahmen. Die Zusammenarbeit mit allen erlebe ich als sehr angenehm.

miteinander: *Was sind Ihre nächsten Ziele und Projekte?*

In den nächsten Jahren stehen in allen Kindergärten umfangreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen an. Auch die Räume in den Pfarrzentren werden intensiv genutzt und müssen laufend instand gehalten werden. Hiermit werde ich mich sicher stark beschäftigen. Viel Arbeit machen auch immer wieder die Friedhöfe.

Impulse aus amoris laetitia

Ganz aktuell steht aber erstmal die Aufstellung des Haushalts für dieses Jahr an.

miteinander: *Frau Wolfshöfer, herzlichen Dank für Ihre informativen Antworten und vor allem für die wichtige Arbeit zum Wohl unseres Pfarrverbandes.*

Das Interview führte Dr. Michael Rottmann

Impulse aus amoris laetitia

Sich der Führung Jesu anvertrauen

Papst Franziskus setzt neue Akzente im Umgang mit Geschiedenen Wiederverheirateten.



Papst Franziskus bei einer Generalaudienz auf dem Petersplatz.

Suchen Sie die Führung von Jesus Christus in Ihrer ganz konkreten Situation! Mehr als jeder andere kennt Jesus Ihr Herz. Er kennt Ihre Wunden, Ihre Enttäuschungen, Ihre Hoffnungen, Ihre Träume und auch Ihre Schuld. Er liebt Sie! Jesus hat einen Weg, auf dem er Sie ganz persönlich führen möchte. Zu einem glücklichen und erfüllten Leben in Verbundenheit mit IHM. Suchen Sie das Gespräch mit einem Priester. Es geht darum, in Ihrer konkreten Lebenssituation „zu unterscheiden“, d.h. herauszufinden

und zu erkennen, was der Weg Jesu für Sie ist. So lässt sich für mich die Botschaft von Papst Franziskus an die geschiedenen wiederverheirateten Ehepaare zusammenfassen und im Grunde nicht nur an sie, sondern an uns alle.

Vor zwei Jahren, im März 2016, hat Papst Franziskus sein Schreiben zu Ehe und Familie „Amoris laetitia“ veröffentlicht. Damit hat er eine große Diskussion über den Kommunionempfang von Gläubigen, die in einer zweiten Ehe leben, angestoßen.

Ausführlich schreibt Franziskus im Kapitel 3 über die Schönheit einer unauflöslichen Ehe in Liebe und Treue nach dem Plan Gottes, den Jesus geoffenbart hat. In Kapitel 4 kommentiert er auf tiefgehende Weise das Hohelied der Liebe aus dem ersten Brief an die Korinther (Kapitel 4). Es lohnt sich, diesen großartigen Text zu lesen (Alle genannten Texte finden Sie auf unserer Homepage unter dem Stichwort "Amoris laetitia" unter www.st-thomas-lorenz.de).

Das achte Kapitel von „Amoris laetitia“ schließlich ist überschrieben mit „*Die Zerbrechlichkeit begleiten, unterscheiden und eingliedern*“. Dem Papst geht es darum, dass die Kirche sich die Haltung Jesu zu eigen macht, „*der allen entgegengeht und keinen ausschließt*.“ (Nr. 308). „*Unterscheidung*“ ist das Stichwort, das ihm besonders am Herzen liegt. Nicht unterschiedslos „JA“ oder „NEIN“ sagen, sondern dem Einzelnen helfen, den konkreten Willen Jesu für seine eigene Lebenssituation zu finden. Dabei gilt es zwischen „*objektiver Situation der Sünde*“ und „*subjektiver Schuldhaftigkeit*“ zu unterscheiden. Auch in Situationen, die dem Evangelium widersprechen, kann es möglich sein, „*im Leben der Gnade und der Liebe zu wachsen, wenn man dazu die Hilfe*

Foto: ©Norbert Staudt in pfarrbriefservice.de

der Kirche bekommt“. „In gewissen Fällen könnte es auch die Hilfe der Sakramente sein“, schreibt der Papst in Anmerkung 351 und erinnert daran, dass der Beichtstuhl „ein Ort der Barmherzigkeit des Herrn ist“ und die Eucharistie „ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen“.



Diese Anmerkung 351 ist es, die die Diskussion entzündet hat. Die einen sagen: Jetzt ist es klar: Geschieden Wiederverheiratete können die Kommunion empfangen. Die anderen sind gegenteiliger Meinung und sie werfen dem Papst vor, die Unauflöslichkeit der Ehe, die Jesus gelehrt hat, aufzugeben. Papst Franziskus wählt einen anderen – anspruchsvolleren – Weg. Ihm geht es um Unterscheidung, „um einen Prozess der Entscheidungsfindung“, im Blick auf die eigene ganz konkrete Lebenssituation und auf die Lehre Jesu und der Kirche.

Ein halbes Jahr nach dem Erscheinen von ‚Amoris laetitia‘, am 5. Sept. 2016, haben das die Bischöfe der Kirchenprovinz von Buenos Aires – eben da, woher Papst Franziskus kommt – in einem Brief formuliert, der zeigt, wie ein solcher Weg der Unterscheidung und Begleitung ausschauen kann. Sie schreiben:

Bild Nr. 310: ©www.amoris-laetitia.de in Pfarrbriefservice.de

„Wir sollen nicht von einer ‚Erlaubnis‘ sprechen, die Sakramente zu empfangen. Es geht vielmehr um einen Prozess der Entscheidungsfindung, der von einem Priester begleitet wird.“ (Nr. 1) Am selben Tag noch hat Papst Franziskus darauf geantwortet. „Der Text ist sehr gut und erklärt genau die Bedeutung des achten Kapitels von ‚Amoris laetitia‘“, schreibt er. Und: „Es gibt keine anderen Interpretationen.“

Beide Schreiben wurden im Amtsblatt des Vatikan veröffentlicht und sind so verbindlicher Teil der katholischen Lehre. Sie betonen, dass es immer und zuallererst um die persönliche Beziehung zu Jesus Christus geht (Nr. 2).

Schon in seinem ersten Schreiben „Evangelii gaudium“ hat Papst Franziskus diese Beziehung in den Mittelpunkt gestellt: „Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von Ihm finden zu lassen, Ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen.“

Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn „niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt“.

Jesus kennt dich. Es geht darum, ihn zu suchen; und Er wird dich lehren, seinen Willen zu erkennen und zu tun.

Das ist die Botschaft für die Geschieden Wiederverheirateten und – so meine ich – für uns alle. Es ist die Liebe Jesu, die jeden Menschen an sich ziehen will.

Willi Huber, Pfarrer

Gerne dürfen Sie sich für ein Gespräch an jeden Seelsorger wenden.

Eine bunte Vielfalt an Chören

Mein lieber Herr Gesangsverein, das mag manch einer denken, der einem der vielen Chöre unseres Pfarrverbandes lauscht, sei es bei einem der zahlreichen Konzerte oder der unzähligen Gottesdienste, die die verschiedenen Chöre mitgestalten. Lange Zeit galten Chöre als ein wenig angestaubt, doch das Interesse am gemeinsamen Singen nimmt erfreulicherweise wieder zu – kein Wunder, kann man in einem Chor doch Gemeinschaftsgefühl erleben. Jeder ist wichtig, gehört dazu und wird Teil von etwas Besonderem. Singen macht glücklich, und es gibt sogar Stimmen, die behaupten, durch das Singen im Chor Geld zu sparen: „Ich brauche keine Therapie, ich singe im Chor“.



Choraufführung des Kirchenchors mit Orchester in St. Lorenz. Erfreulicherweise kann man auch in St. Lorenz Geld sparen und einem der Chöre unter Leitung unseres Kirchenmusikers Bernhard Birgmeier beitreten. Hierbei hat der geneigte Interessent

verschiedene Möglichkeiten der Mitwirkung, die abhängig sind von seinem jeweiligen Alter (Kind oder Erwachsener?) und seinen musikalischen Präferenzen (Gospel oder eher klassische Musik?). Zum einen gibt es da die „KiKids“, den Kinderchor von St. Lorenz. In diesem Chor singen Kinder ab ca. der zweiten Klasse altersgerechte Kinderkirchenlieder und gestalten insbesondere die Familiengottesdienste musikalisch mit. Geprobt wird immer dienstags um 17:30 Uhr.



Kinder- und Jugendchor von St. Thomas.

Wer dem Kinderalter schon entwachsen ist, sich aber noch zu jung für einen Erwachsenenchor fühlt, kann bei den „Voices of St. Lorenz“ mitsingen, dem Jugendchor, der sich immer montags um 17:15 Uhr trifft. Natürlich werden dann nicht mehr die klassischen Kinderkirchenlieder mit Inbrunst geschmettert; sie werden vom „Neuen geistlichen Lied“ abgelöst. Für Erwachsene bieten sich zwei Optionen; zum einen gibt es den Gospelchor (Treffen immer

mittwochs um 19:45 Uhr), der denjenigen eine optimale Heimat bietet, die Freude an Gospels und Spirituals haben. Und dann ist da natürlich noch zum anderen der Kirchenchor (Proben donnerstags um 19:45 Uhr), der ein sehr breites Spektrum an Musik abdeckt.

Gesungen werden sowohl beliebte Klassiker wie z.B. das „*Magnificat*“ von Bach als auch zahlreiche Messen und Motetten alter Meister, es kommen aber auch moderne Komponisten der Kirchenmusik zum Zug, also eine sehr große musikalische Vielfalt.

Wer Interesse hat, bei einem der oben genannten Chöre mitzuwirken, sollte sich am besten mit unserem Kirchenmusiker, Herrn Birgmeier, in Verbindung setzen und ist (bei Erwachsenen nach einem kleinen Vorsingen) jederzeit herzlich willkommen.



Choraufführung des Kirchenchors von St. Thomas.

Aber nicht nur in St. Lorenz ist die Musik so gut vertreten – auch in St. Thomas kommt die gesangliche Betätigung nicht zu kurz. Dort kümmert sich Dieter Stadlbauer um die Töne, die in der Kirche zu hören sind.

Zum einen gibt es hier den Kirchenchor, der klassische Messen und geistliche Chorliteratur singt. Diese Gruppe trifft sich mittwochs um 19:30 Uhr zur Probe. Die spezielleren, darunter vor allem Solo-Stücke in Messfeiern, werden von Mitgliedern des „*Collegium Vocale*“ übernommen, die am Donnerstagabend, je nach Absprache gemeinsam singen.

Das Ensemble „*TonArt*“ ist für die neuere Chormusik zuständig. Hier stehen neben klassischen Stücken auch Gospel und Spirituals auf dem Programm.

Wer es auch etwas moderner mag und gerne neue geistliche Lieder singt, ist bei den „*Zwischentönen*“ am Donnerstag richtig. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe steht allen offen, die einfach Freude am Singen und gemeinsamen Musizieren haben.



Vorführung durch die "Singvögelchen" und die "Singvögel" am Patrozinium im Kirchenrund von St. Thomas.

Natürlich gibt es auch für Kinder verschiedene Angebote. Die „*Thomasspatzen*“ im Alter von 7 bis 12 Jahren sind vor allem in Kinder- und Familiengottesdiensten aktiv und treffen sich jeden Dienstag zum Proben. Danach können sie im Jugendchor weiter ihrer Sangeslust nachgehen und neben neuen geistlichen Liedern auch Gospels und Literatur für Frauenchor kennenlernen. Die Proben finden am Dienstag zwischen 16:30 und 18:15 Uhr statt.

Unabhängig von der Gottesdienstgestaltung bietet Gaby Pallawiks eine musikalische Früherziehung für die ganz Kleinen an. Unterteilt in die „*Zwitscherlinge*“ (2,5 bis 4 Jahre), die „*Singvögelchen*“ (4 bis 6 Jahre) und die „*Singvögel*“ (Grundschulalter) sind hier alle Kinder willkommen, um einen spielerischen Zugang zur Musik zu bekommen. Es werden nach und nach genaues Hören, Rhythmusgefühl, Koordination und Konzentrationsfähigkeit geschult. Auch regelmäßige Auftritte gehören schon dazu – so sind die Singvögel beispielsweise jedes Jahr auf dem Adventsbasar, beim Kinderfasching oder am Sommerfest in St. Thomas zu erleben. Wer weitere Informationen dazu sucht, kann sich auf der Website www.singvoegel-kinderchor.de schlau machen.

Auch alle anderen Gesangsgruppen und die jeweiligen Probentermine sind online auf der Homepage des Pfarrverbands zu finden.

Wenn nun also beim nächsten Mal die Orgel erklingt (was immerhin an mindestens acht Stellen einer gewöhnlichen Messfeier der Fall ist) und Sie einen Chor singen hören, achten Sie doch mal genau darauf, wer seine Stimmen da so bereichernd einsetzt. Vielleicht entschließen Sie sich ja sogar selbst dazu, mitwirken zu wollen. Unsere Kirchenmusiker freuen sich immer über Zuwachs.

Charlotte Schnitzler und Veronika Huber

Baubeauftragter für die Kirchensanierung St. Lorenz



Baubeauftragter von St. Lorenz: Sigi Heichele (© S. Heichele).

Die Kirchensanierung von St. Lorenz geht immer mehr ihrem Ende entgegen. Der Kirchenraum erstrahlt in neuem Glanz. Der nächste große Schritt ist nun die Neugestaltung der liturgischen Orte, für die im Augenblick ein Künstlerwettbewerb läuft. Am Christkönigssonntag haben wir einen festlichen Gottesdienst gefeiert und allen Beteiligten gedankt: Allen voran unseren beiden Baubeauftragten für die Kirchensanierung, Klaus Neuber und Sigi Heichele, weiter den Mitgliedern der Kirchenverwaltung, dem Architekten, den Handwerkern sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Stellvertretend für alle haben wir uns mit Sigi Heichele unterhalten. Er war seit 2013 maßgeblich für die Sanierung von St. Lorenz tätig.

miteinander: *Lieber Sigi, wir haben gerne Deine Kirchenführungen besucht, besonders weil die Fakten immer von Besonderheiten und Anekdoten bereichert wurden. Was war Deine besondere Anekdote?*

Beim Öffnen eines zugemauerten Hohlrums kamen verschiedene Inschriften von Handwerkern zum Vorschein. Die kurioseste lautete:

„Am 7. August um 3:15 Uhr zu arbeiten aufgehört wegen starkem Regen, dann zum Saufen gegangen.“

Wer das geschrieben hat, wird hier nicht verurteilt.

miteinander: *Soviel wir wissen, hast Du fast Dein ganzes Leben in St. Lorenz verbracht, somit in jungen Jahren eine Kirchenrenovierung erlebt und nun eine Renovierung betreut. Was hat sich mit den Jahren verändert? Ist Dein Glaube heute auch durch die Verbindung mit St. Lorenz anders geworden? Welches Gefühl begleitet Dich heute?*

Ich denke, dass sich mein Glaube durch die Mitarbeit an der Kirchensanierung nicht verändert hat. Ich war schon vorher von 1995 bis 2012 in der Kirchenverwaltung und singe seit 1989 im Kirchenchor. Das macht man nicht ohne eine entsprechende Bindung zu Kirche und Glauben. Aber natürlich freue ich mich über die – meiner Meinung nach – gut gelungene Sanierung unserer Kirche. Vor allem bin ich sehr dankbar, dass in über 4 Jahren Bauzeit keine Unfälle passiert sind, denn auf Baustellen bestehen vielfältige Risiken.

miteinander: *Im Laufe der Renovierungsarbeiten hast Du mit zahlreichen Menschen zu tun gehabt, die hier gearbeitet haben. Gibt es Begegnungen, die Dich berührt haben?*

Mein Beruf als Bauingenieur hat viel mit Theorie zu tun. Ich habe meine Arbeit aber immer auch

vom Handwerk her gesehen, denn die Berechnungen und Pläne, die im Büro erstellt werden, dienen ja als Arbeitsgrundlage für die Menschen auf den Baustellen. Dort gibt es allerdings heute umfangreichen Maschineneinsatz. Im Gegensatz dazu war bei unserer Kirchensanierung sehr viel Handarbeit erforderlich, z.B. bei den Zimmererarbeiten am Dachstuhl, den Reinigungs- und Malerarbeiten an der Raumschale oder der Restaurierung der Altäre und Gemälde etc. Der Kontakt mit diesen Handwerkern hat mir besonders gut gefallen. Da war ich auch bestimmt sehr viel öfter an der Baustelle als eigentlich notwendig.

miteinander: *Du befasst Dich manchmal mit rostendem Eisen und kreierst damit neue skulpturale Gegenstände. Eine Renovierung ist sozusagen das Gegenteil – eine Entrostung. Aber immer verbunden mit einer Erneuerung. Du kennst Dich somit mit beiden Richtungen aus, dem Verrosten und dem Entrosten. Was wünschst Du Dir für unsere Kirche und die Gemeinde St. Lorenz, wenn die nächste Renovierung ansteht?*

Neben vielerlei kleineren Reparaturen waren die letzten großen Sanierungen 1979 (Außen) und 1974 (Innen), liegen also ca. 40 Jahre zurück. Dieser Abstand gilt in etwa auch für die vorausgegangenen Renovierungen. Ich wünsche mir, dass bis zu einer künftigen Sanierung deutlich mehr als 40 Jahre vergehen, dass dann unsere Pfarrgemeinde noch genauso lebendig und engagiert ist wie heute und dass St. Lorenz noch als Pfarrei erkennbar ist und nicht anonym in einem „Pfarrverband München“ verschwunden ist.

miteinander: *Lieber Sigi, herzlichen Dank!*

Die Fragen stellten

Gabriele Kohlmann und Robert C. Strauß

Anders besser leben

Lebensstile für eine lebenswerte Welt

Angestoßen durch die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus setzen sich innerhalb der katholischen Kirche immer mehr Menschen mit der Frage nach einem nachhaltigen Lebensstil auseinander. Dabei steht allerdings nicht der Verzicht auf liebgewonnene Annehmlichkeiten im Mittelpunkt.

Vielmehr reift bei vielen Zeitgenossen die Erkenntnis, dass eine Abwendung vom Diktat des Konsumismus hin zu einem befreienden Lebensstil führen kann.

Auch der Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising hat sich dieser Fragestellung angenommen und eine sehr lesenswerte Broschüre zu diesem Thema verfasst.

Eine wesentliche Frage in diesem Kontext bezieht sich auf die Definition von „gutem Leben“.



Ökologischer Reisanbau
(iStock-109724079).

Gerade in unserer westlichen Gesellschaft wird „gutes Leben“ vielfach über eine permanent verfügbare Auswahl sämtlicher Konsumgüter zu billigen Preisen definiert.

„Die christliche Spiritualität schlägt ein anderes Verständnis von Lebensqualität vor und ermutigt zu einem prophe-

tischen und kontemplativen Lebensstil, der fähig ist, sich zutiefst zu freuen, ohne auf Konsum versessen zu sein“ (Laudato si, 222).

Sicherlich gehört zu einem sorgenfreien, guten Leben die Sicherheit des materiellen Wohlstands.

Dies impliziert jedoch nicht einen geradezu als selbstverständlich betrachteten Anspruch auf Dinge, die weit über die Grundbedürfnisse hinausgehen, wie zum Beispiel:

- Ein breites Angebot an exotischen Früchten zu jeder Jahreszeit
- Die problemlose Erreichbarkeit aller Gegenden der Erde in kürzester Zeit
- Die Möglichkeit, von jedem technischen Gerät ständig das neueste Modell zu besitzen

All diese genannten Beispiele eines für uns bequemen Lebensstils weisen nämlich einen entscheidenden Nachteil auf: Sie haben negative Auswirkungen auf Menschen anderer Erdteile oder späterer Generationen. Dadurch werden diese Menschen von einem „guten Leben“ ausgeschlossen, was dem Prinzip der Nachhaltigkeit fundamental widerspricht:

- So zerstören beispielsweise Monokulturen in Asien, Afrika oder Südamerika die Lebensgrundlagen der dort lebenden indigenen Bevölkerung.
- Billige Arbeitskräfte in Ländern wie Indien oder Bangladesch produzieren unter erniedrigenden Bedingungen Luxusgüter für andere Gegenden der Erde.
- Kommende Generationen werden durch die Folgen des Klimawandels in Haftung genommen, da ihr Lebensraum verloren geht, was wiederum zu massiven Migrationsströmen führen wird.

Zudem führt ein auf unbegrenztes Wachstum gründender Lebensstil auch für die Menschen, die vordergründig von diesen Verhältnissen profitieren – also die potentiellen Konsumenten –, letztendlich zu Unzufriedenheit. Man begibt sich schließlich in Abhängigkeit zum eigenen Konsumverhalten, und der Konsum wird zum reinen Selbstzweck.

Hier setzt auch die genannte Broschüre an, wenn sie anmerkt:

„Viele Menschen merken intuitiv, dass zielloses Konsumieren jenseits von echten Bedürfnissen sie nicht erfüllt. Sie sehnen sich nach Einfachheit und nach der Konzentration auf das Wesentliche. Der Wunsch nach einem Leben, bei dem Zeit, Muße, Gemeinschaft und Kreativität mehr zählen als Besitz, bricht sich Bahn.“



Broschüre „Anders besser leben“.

Eine Neuorientierung des Lebensstils ist dabei jedoch nicht nur eine Herausforderung für jeden Einzelnen. Gerade als christliche Gemeinschaft stehen wir hier in der Verantwortung, auch als Gruppe beispielgebend zu agieren, denn in der Gemeinschaft lassen sich solche Paradigmenwechsel leichter umsetzen.

Bereits auf unserem Impulsweg mit der abschließenden Bergmesse am Taubenberg im Jahre 2016 stellten wir unser eigenes Handeln vor den Ansprüchen verantwortungsvoller Nachhaltigkeit auf den Prüfstand. Heuer wollen wir nun damit beginnen, konkrete Maßnahmen anzugehen, einen nachhaltigen Lebensstil auch in unserem Gemeindeleben zu verankern.

Bei unserm gemeinsamen Mittagessen am 5. Fastensonntag haben wir Vorschläge gesammelt, welche konkreten Schritte wir als Gemeinde hin zu einem nachhaltigen und be-freunden Lebensstil unternehmen wollen.

Begeben wir uns also mutig auf diesen Weg.

Wir wissen schließlich dabei auch unseren Papst an unserer Seite!



Lebenswerte Umwelt für nachfolgende Generationen (iStock-535420492).

Bernhard Schumm

Die Broschüre des Diözesanrates kann unter Tel.: (089) 2137-1261 bestellt werden und steht unter

www.erzbistum-muenchen/dioezesanrat zum Download bereit.

10 Sonntagabende - Jugend-Alphakurs in St. Thomas

Um die 25 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 28 Jahren haben sich an 10 Sonntagnachmittagen in St. Thomas getroffen. Am Ende haben sie uns einige Fragen beantwortet. Manche der Antworten findet Ihr hier. Und übrigens: Wenn Ihr auch mal Lust auf einen Jugendalphakurs habt, dann meldet euch doch bei uns!

Der Alphakurs . . .

... ist nice
... ist zu kurz gewesen
... ist sehr, sehr cool
... ist ein guter Einstieg in den Glauben
... ist ein Erfolg
... regt zum Nachdenken an
... ist eine Gelegenheit, um Leute kennenzulernen

Was hat sich durch den Alphakurs bei dir verändert?

... Ich bin auf dem Weg zum Glauben einige Schritte weiter gekommen
... Viele Fragen wurden beantwortet
... Ich stehe mehr dazu, dass ich Christ bin
... Ich habe mich zum ersten Mal intensiv mit dem Glauben beschäftigt
... Ich sehe viele Dinge in der Kirche mit anderen Augen



Danke für . . .

... gute Gespräche und Erkenntnisse
... neue Bekanntschaften
... coolen Input, lustige Spiele und gute Verpflegung :)
... die schönen Begegnungen
... die ehrlichen und tiefen Gespräche
... die gemeinsame Zeit
... Antworten & die Sichtweise anderer über bestimmte Dinge
... dass ich beim Alphakurs tolle neue Leute kennengelernt habe und neue Gedanken
... dass ich beim Alphakurs viele neue Dinge erfahren durfte, die den Glauben an Jesus stärken





Der Alphakurs ist empfehlenswert, weil

- ... er lustig, spannend und interessant ist*
- ... er Kraft gibt*
- ... man durch die Spiele andere Leute kennen lernt*
- ... sich mehr Leute mit dem Glauben befassen sollten*
- ... man viel mitnimmt.*
- ... es gutes Essen gibt und es Spaß macht, aber trotzdem lehrreich ist*
- ... Ich würde sagen, dass es sehr schön ist und dass man es nie bereuen wird*

**Für das ganze Alpha-Team,
Emi & The Darlagiannis.**

Bildmaterial: ©Péter Székács



Helfende Hände

In den beiden letzten Jahren war es eine der wichtigsten Aufgaben des Arbeitskreises Ehrenamt, neue freiwillige Helfer zu finden. Es war viel über das Ehrenamt an sich zu lesen und welche große Bedeutung es auch für unsere Pfarrgemeinden hat. Dadurch konnten erfolgreich neue Ehrenamtliche gewonnen werden, die jetzt verschiedene Ausschüsse und Gruppen tatkräftig unterstützen. Doch aktuell wird immer noch die Arbeit bei vielen Festen und Aktionen von nur wenigen Schultern getragen. Vor allem bei den großen Events, wie Sommerfesten und Basaren, mangelt es an weiteren helfenden Händen. An diesen Tagen wird meist der größte Teil unserer Spenden für die sozialen Projekte der Pfarreien gesammelt. Wie wichtig diese Spenden für Häftlinge im Männergefängnis von Lurigancho in Lima sind, konnten einige Gemeindeglieder aus St. Thomas auf der Peru-Rundreise im August 2016 vor Ort sehen und erleben. In persönlichen Gesprächen mit Häftlingen und ehemaligen Gefangenen konnten sie ihre Dankbarkeit spüren. Und wie dankbar die Menschen in Nigeria sind, wo mit Hilfe unserer Spenden ein Krankenhaus eröffnet werden konnte, erlebt die Initiatorin Marianne Perau aus St. Lorenz regelmäßig bei ihren Besuchen. Damit wir diese Projekte auch künftig am Leben erhalten können, brauchen wir Ihre helfenden Hände! Wenn Sie bei unseren Basaren, Bastelkreisen und Festen mitarbeiten, helfen Sie Menschen in Lima und Nigeria und tragen gleichzeitig zu einem bunten Gemeindeleben bei.

Melden Sie sich doch einfach im Pfarrbüro! Es gibt auch viele weitere Bereiche, in denen Sie sich engagieren können. Angefangen von der Kirchenmusik über die Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu Glaubenskursen. So können wir zusammen Gutes tun und gemeinsam Glauben leben und erfahren.

Melanie Ratzek

miteinander



Liebe Kinder von St. Thomas und St. Lorenz,

wie schön, Euch wieder zu sprechen. Na, wie gefällt Euch die fast fertige Kirche von St. Lorenz? Ich hab´ mal kurz durch die Tür gespitzt – sie ist wirklich schön hell geworden. Und in der Mitte steht jetzt ein rundes Becken – ein Taufstein, ist mir gesagt worden. Das passt gut, denn die nächsten Seiten für Euch drehen sich um „Taufe“. Eine Geschichte ist 2000 Jahre alt, die andere aus unserer Zeit. Viel Spaß beim Lesen und Rätseln wünscht Euch

Euer Kiki

TERMINETERMINE**TERMINE**

23.03.2018	15:00 Uhr	St. Thomas	Palmbuschbinden
24.03.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Palmbuschbinden
25.03.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige
	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst zum Palmsonntag im Gemeindesaal
30.03.2018	15:00Uhr	St. Lorenz	Kinderkreuzweg mit Stationen im Englischen Garten (Beginn im Pfarrheim)
01.04.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Kindergottesdienst
15.04.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
22.04.2018	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
29.04.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Kindergottesdienst
06.05.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Erstkommunion
10.05.2018	10:30 Uhr	St. Thomas	Erstkommunion
10.06.2018	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst
17.06.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst
24.06.2018	10:00 Uhr	St. Lorenz	Kindergottesdienst
	10:30 Uhr	St. Thomas	Familiengottesdienst

Außerdem gibt es jeden Sonntag (außer in den Ferien) beim 10:00 Uhr Gottesdienst in St. Lorenz und beim 10:30 Uhr Gottesdienst in St. Thomas eine Kinderpredigt



Papa, was bedeutet „Taufe“?

Morgen soll Max' kleine Schwester Christina getauft werden. Weil Max nicht weiß, was Taufe so genau bedeutet, geht er zu seinem Papa und fragt: „Papa, was heißt Taufe eigentlich?“ Papa überlegt kurz, dann sagt er: „Weißt du, Taufe ist eigentlich kein deutsches, sondern ein griechisches Wort und bedeutet so viel wie tauchen oder untertauchen.“

„Wird Tina morgen etwa untergetaucht?“, fragt Max entsetzt. „Nein“, antwortet Papa, „bei uns werden die Babys nicht untergetaucht. Du hast sicher in der Kirche schon einmal das Taufbecken gesehen. Da ist das geweihte Wasser drin, mit dem der Pfarrer deine Schwester Christina morgen taufen wird. Tinas Taufpatin hält sie übers Taufbecken, während der Pfarrer mit seiner Hand dreimal etwas von dem Weihwasser schöpft und es Tina mit den Worten „Christina, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ über ihr Köpfchen gießt.“



„Mit Chrisamöl salbt er Tinas Kopf als Zeichen, dass sie durch den Heiligen Geist gestärkt ist.“ „Was ist Chrisam?“ „Chrisam ist ein besonderes Olivenöl, das mit kostbarem echtem Rosenöl gemischt wird und dadurch sehr wertvoll ist.“

Nach kurzer Pause will Max noch wissen, warum man Taufpaten hat.

„Die Taufpaten, mein lieber Max, sorgen zusammen mit den Eltern dafür, dass das Kind christlich erzogen wird. Christlich erziehen bedeutet, dass in der Familie gebetet wird, dass man gemeinsam die Heilige Messe besucht, dass man Weihnachten, Ostern, Pfingsten und die anderen christlichen Feiertage gemeinsam feiert – und dass man auch weiß, was diese Feste bedeuten.“

„Und das Taufkleid? Wozu braucht man das?“ „Das Taufkleid ist das äußere Zeichen dafür, dass der liebe Gott jetzt immer auf Christina aufpassen wird. Er ist mit seiner Liebe um sie herum – so wie ein Kleid eben. Und weißt du was? Das Taufkleid, das deine kleine Schwester morgen trägt, das hast du auch schon getragen. Und ich und sogar deine Großmutter. Es begleitet unsere Familie schon sehr lange.“





So, und jetzt bin ich gespannt, ob du mir erklären kannst, warum wir jedes Jahr an deinem Tauftag deine Taufkerze anzünden.“

„Damit ich daran denke, dass ich getauft bin?“ „Das ist richtig. Das Licht der Taufkerze soll dich ein Leben lang daran erinnern, dass du durch die Taufe ein Kind Gottes geworden bist. Außerdem hilft dir das Licht der Kerze, ruhig zu werden und zu hören, was Gott dir sagen möchte.“

„Kann ich die Kerze auch anzünden, wenn kein Tauftag ist und ich unbedingt hören will, was Gott mir sagen möchte?“ „Klar, dafür ist die Taufkerze doch da.“

„Danke, Papa“, sagt Max zufrieden. „Ich freue mich schon auf Christinas Taufe – und darauf, dass ich die Kerze tragen darf.“

Alle unterstrichenen Wörter der beiden Geschichten sind hier in dem Buchstabenfeld zu finden.

Sie sind entweder quer oder hochkant oder schräg versteckt. Viel Spaß beim Suchen!

Ö	H	J	O	H	A	N	N	E	S	Ä	M	Q	J	O	R	D	A	N	V
T	Y	E	F	D	G	Ä	A	C	C	Y	E	F	X	V	B	B	M	Ä	C
X	A	S	H	J	K	L	A	E	T	T	S	D	T	G	H	B	M	V	H
C	X	U	E	E	T	Z	I	U	P	P	S	M	A	M	K	P	P	Z	R
J	G	S	F	F	D	S	S	R	E	Q	I	X	U	X	T	G	J	Ö	I
K	H	K	Q	K	S	R	H	D	Y	T	A	U	F	P	A	T	E	N	S
A	G	G	D	V	L	C	Ö	X	A	Y	S	R	B	Z	U	R	Ä	R	A
A	T	A	U	F	K	E	R	Z	E	M	V	F	E	A	F	Z	Q	U	M
Z	N	Q	Ü	P	O	O	I	U	C	M	B	K	C	Y	E	S	O	P	Ö
I	G	W	R	E	E	S	G	D	F	A	J	L	K	I	I	G	H	P	L
J	W	Ü	S	S	W	E	I	H	W	A	S	S	E	R	Q	Y	F	D	H
H	M	A	L	Ü	Q	F	K	A	R	E	C	H	N	U	P	Q	R	R	E



Eine Reise durch das Kindergartenjahr

Jordan, Salim und Peräa – das sind die drei Gruppen des Kindergartens St. Johannes in der Gartenstadt Johannenskirchen. Aktuell besuchen 65 Kinder den idyllisch zwischen weiten Wiesen und Feldern eingerahmten Kindergarten. Pauline Hirmer ist seit 29 Jahren Leiterin der Einrichtung, ihre Stellvertreterin Elisabeth Gonzalez-Haller hält dem Johanneskirchner Kindergarten schon seit 28 Jahren die Treue. Ein herzliches Miteinander prägt die Zusammenarbeit der Erzieherinnen mit den Eltern und Kindern. Besondere Höhepunkte und gleichzeitig strukturierendes Element sind jahreszeitliche und kirchliche Feste. Sie werden im Kindergarten St. Johannes besonders liebevoll gefeiert.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres feiern die Kinder das Erntedank-Fest. Kurz darauf steht schon der St. Martinsumzug durch die Garten-

stadt auf dem Terminkalender. Jedes Kind bastelt eine farbenfrohe Holzlaterne, mit der es dann seine gesamte Kindergartenzeit und darüber hinaus den Martinsumzug besuchen kann.

Außerdem backen die Kinder im Vorfeld noch Martinsgänse, die im Anschluss an den Umzug beim gemütlichen Lagerfeuer verteilt werden.



Spannung liegt in der Luft – vor dem Martinsumzug.



Der Nikolaus verabschiedet sich von den Kindern.

Wenn am 6. Dezember der heilige Nikolaus in den Kindergarten St. Johannes kommt, Nüsse, Mandarinen und Süßigkeiten verteilt, strahlen die Kinder über das ganze Gesicht. Denn alle sind sich sicher: Sie haben den Nikolaus gesehen, obwohl es nur an der Tür geklopft hat und daraufhin ein Sack mit Leckereien zu finden war.

In der Vorweihnachtszeit wird im Kindergarten jede Menge gebastelt – stolz können die Kinder dann kurz vor Weihnachten ein kleines Geschenk für ihre Eltern mit nach Hause nehmen. Statt einer klassischen Weihnachtsfeier findet in St. Johannes die traditionelle Adventsspirale statt – eine meditative Stunde der Ruhe und Entspannung im hektischen Alltag. Besonders viel Spaß haben die Kinder beim jährlichen Plätzchenbacken. Engagierte Eltern nehmen sich Zeit, am Vormittag mit den Kindern Butterplätzchen auszusteichen und zu verzieren. Verbindendes und gerade im Advent wichtiges Element im Kindergartenalltag ist Musik.

Die Kinder singen viele Lieder und lernen so Stück für Stück traditionelle und moderne



Kindergarten St. Johannes in der Gartenstadt Johanneskirchen.

Weihnachtslieder. Kaum hat das neue Kalenderjahr begonnen, startet im Kindergarten St. Johannes auch schon die närrische Zeit. Denn Fasching wird jedes Jahr groß gefeiert. Startschuss ist immer das traditionelle Faschingsaufwecken. An diesem Tag dürfen alle Kinder mit Schlafanzug und „Krachmachern“ in den Kindergarten kommen, um den Fasching gebührend aufzuwecken. Wenn das geschafft ist, können sie die nächsten Wochen jeweils Montag und Dienstag verkleidet in den Kindergarten kommen – so werden die Faschingskostüme nicht nur bei der großen Faschingsparty ausgeführt, die jedes Jahr mit üppigem Buffet stattfindet.

Neben dem Geburtstag wird auch der Namensstag jedes Kindes im Kindergarten St. Johannes gefeiert. Mit dem Entzünden einer Kerze, die mit dem Namen des jeweiligen Kindes beschriftet ist, beginnt die Feier. Es wird ein Namens-

tagslied gesungen und über die Bedeutung des Namens und die Geschichte der Namensgebung gesprochen.

Mit der Erzählung vom Einzug Jesu in Jerusalem läutet der Kindergarten dann die vorösterliche Zeit ein. Die Kinder erfahren etwas über das Leben Jesu Christi und die Freude auf das Osterfest wird vertieft. Selbstverständlich schaut auch der Osterhase im Kindergarten St. Johannes jedes Jahr vorbei.

Über das Jahr verteilt besucht Diakon Marek die Kinder. Anhand religiöser Einheiten kommt er mit ihnen ins Gespräch, erzählt von Gott, singt und bastelt mit ihnen.

Im Sommer genießen die Kinder von St. Johannes vor allem ihren wunderschönen Garten, der das gesamte Gebäude umringt. Aber auch die große Wiese direkt vor dem Kindergarten besuchen sie sehr häufig. Ausflüge zum nahe gelegenen Bach bleiben allen noch lange im Gedächtnis. Natürlich ist auch die jährliche Fahrt mit dem Doppeldeckerbus ein Höhepunkt des Kindergartenjahres.

Wochenlange Vorbereitungen stecken jedes Jahr in der großen Aufführung zum Sommerfest. Passend zum jeweiligen Jahresmotto zeigen die Kinder aller drei Gruppen, mit welchen Themen sie sich in den letzten Monaten beschäftigt haben. Die kreativen Bastelarbeiten, selbst geschriebenen Lieder und Texte begeistern jedes Jahr aufs Neue die anwesenden Eltern. Auch viele ehemalige Kindergartenkinder sind beim Sommerfest mit dabei – weil die Kindergartenzeit in St. Johannes einfach etwas ganz Besonderes ist.

Andrea Hinze

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder, mit dem nebenstehenden Überweisungsträger bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre freundliche Kirchgeldzuwendung.

Während die von Ihnen gezahlte, allgemeine Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Erzbistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld ausschließlich für die Ausgaben unserer Pfarreien St. Thomas und St. Lorenz verwendet. Es ist aber nur ein Teil des Pfarreihaushaltes. In den letzten Jahren ist es unseren Pfarreien durch sparsame Haushaltsführung jeweils gelungen, das Haushaltsjahr schuldenfrei abzuschließen. Nicht zuletzt durch Ihren Kirchgeldbeitrag war dies möglich.

Nach dem Kirchensteuergesetz werden um den Kirchgeldbeitrag von 2,- Euro alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und deren eigenes Einkommen 1.800,- € übersteigt. Für einen freiwillig höheren Betrag sind Ihnen die beiden Kirchenverwaltungen besonders dankbar.

Bis 200,- Euro gilt der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Spendennachweis für das Finanzamt. Gerne können Sie das Kirchgeld auch in einem mit "Kirchgeld" gekennzeichneten Umschlag in den Pfarrbüros abgeben. Auf Wunsch stellt Ihnen das Pfarrbüro eine Quittung aus, die beim Finanzamt vorgelegt werden kann.

Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsträger bei "Kirchgeld für" den Namen der Pfarrei ein, für die das Kirchgeld bestimmt ist.

Die Kirchenverwaltungen von St. Thomas und St. Lorenz danken herzlich allen Gebern dieses besonderen Kirchenbeitrages und auch für jeden anderen finanziellen Beitrag zu den Aufgaben unseres Pfarrverbandes.

*Dr. Michael Rottmann, Kirchenpfleger St. Thomas
Ernst Meyer, Kirchenpfleger St. Lorenz*

SEPA-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meckeldicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken oder bestempeln.

Bitte geben Sie auf dieser Zuwendungsbestätigung Ihren Namen mit Anschrift an.

Beleg für Kontoinhaber/Spender

IBAN des Auftraggebers	
Empfänger	Pfarrverband St. Thomas/St.Lorenz
IBAN Empfänger	DE71750903000002145553
Verwendungszweck	Kirchgeld EUR
Kontoinhaber/Spender	
Datum	

Der Beleg gilt als Spendennachweis für Zuwendungen bis zu EUR 200,00 nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts.

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Empfänger (max. 27 Stellen)	Pfarrverband St. Thomas und St. Lorenz
IBAN	DE71750903000002145553
BIC	GENODEF1M05
Name des Spenders (max. 27 Stellen)	Kirchgeld für:
PLZ und Straße des Spenders:	
Kontoinhaber/Spender: Name, Ort (max. 27 Stellen)	
IBAN/Spender	

Beleg für Kontoinhaber/Spender

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

IBAN Empfänger

Verwendungszweck

Kontoinhaber/Spender

Datum

Der Beleg gilt als Spendennachweis für Zuwendungen bis zu EUR 200,00 nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts.

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Unterschrift

Datum

Wahlergebnisse der PGR-Wahl



Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018

Reihenfolge der neu gewählten PGR-Mitglieder nach Zahl der erhaltenen Stimmen:

St. Lorenz:

Dr. Matthias Honal
Marianne Perau
Ursula Jürgensonn
Gabi Linder-Dorfner
Fiona Kraus
Michael Fielenbach
Kai Patrick Ahrens
Vladimir Sajdl

St. Thomas:

Christine Haas-Weidinger
Dr. Markus Bockes
Veronika Klein
Klaudia Frank
Melanie Ratzek
Michael Ratzek
Christian Marx
Wolfgang Forster
Manfred Schmid
Marlies Schuhmann

Die ausführliche Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderäte, inkl. der nachberufenen Mitglieder erfolgt im Sommerpfarrbrief.

Marienmünster in Dießen



Wer einen Ausflug an die Westseite des Ammersees macht, der wird sicher auch nach Dießen kommen. In dieser Marktgemeinde am Ammersee gibt es so einiges zu entdecken, allem voran einen der bedeutendsten Barockbauten in Bayern, das Marienmünster.

Empfangen wird man am Hauptportal von einer Marienbüste, die dem Wessobrunner Gnadenbild von der „Mutter zur schönen

Liebe“ nachempfunden ist (andere sagen allerdings auch, sie ähnele der Gestalt der damaligen Kurfürstin Maria Amalie).

Beim Durchschreiten des Portals kann man gleich die berühmte Schmädl-Krippe erblicken, die das ganze Jahr über neben dem Taufstein und dem Taufaltar aufgebaut ist. Sie zeigt, dass nicht nur wir Menschen, sondern auch Jesus mal klein angefangen hat.

Zahlreiche Seitenaltäre stellen verschiedene Stationen des Heilswegs dar. Ein Altar gibt beispielsweise die Sterbeszene des Heiligen Josef wieder; dies soll die Sehnsucht nach einem guten, begleiteten Tod ausdrücken. An einem Altar auf der linken Seite kann man betrachten, wie Maria dem Heiligen Dominikus und der Heiligen Katharina von Siena einen Rosenkranz übergibt.

Aber nicht nur die Heilsgeschichte ist im

Marienmünster zu finden, auch die Ortsgeschichte kommt nicht zu kurz; sie kann man auf den Deckenfresken im Langhaus erblicken – zunächst die legendenhafte Gründung eines ersten Klosters, dann dessen Zerstörung und schließlich die Gründung des Chorherrenstifts. Stets sind diese Gründungen als Einklang von kirchlichen und weltlichen Würdenträgern mit dem Göttlichen dargestellt. Auch findet sich hier ein mutmaßliches Selbstporträt des Malers. Er trägt einen weißen Arbeitskittel und eine blaue Malerkappe und beobachtet den Eintritt der Hl. Mechthild in das Dießener Chorfrauenstift St. Stephan.

Geht man weiter, so kommt man zum Hochaltar, über dem sich der Dießener Himmel, das berühmte Deckenfresko über dem Chor, wölbt. Der Dießener Himmel ist das bekannteste Kunstwerk des Marienmünsters und stellt 28 Heilige und Selige aus dem Haus der Dießener-Andechser Grafen dar.

Das Altarblatt des Hochaltars selbst zeigt die Aufnahme Marias in den Himmel, kann aber versenkt werden, um im Laufe des Kirchenjahres anderen Darstellungen Raum zu geben. Vor dem viersäuligen Aufbau stehen die mehr als doppelt lebensgroßen Statuen der Kirchenväter Augustinus, Gregor der Große, Ambrosius und Hieronymus, der von einem Putto mit Kardinalshut begleitet wird.



Charlotte Schnitzler

Die Entstehung des Pfarrbriefs

Es ist Donnerstag, der 21. Dezember, kurz vor Weihnachten. Die meisten Menschen treffen letzte Vorbereitungen für den Heiligen Abend und die Feiertage, es leuchten Lichter überall und eigentlich ist dauernd irgendetwas zu tun. Dennoch versammeln sich an diesem Abend ein paar Leute für drei Stunden im Büro von Pfarrer Huber und machen eine gedankliche Reise in die Osterzeit. Diese Menschen, die erst nach einer langwierigen Terminvereinbarung via Doodle auch wirklich alle Zeit haben, sind Mitglieder der Pfarrbrief-Redaktion und beschäftigen sich mit der Planung des Osterpfarrbriefs, den Sie gerade in den Händen halten. Damit Sie als Leser einen Eindruck davon bekommen, wie das Stück Literatur, das Sie regelmäßig geliefert bekommen, entsteht, wird in diesem Blick hinter die Kulissen der Prozess der Pfarrbrieferstellung dokumentiert.

Bei der soeben erwähnten ersten Sitzung (Redaktionssitzung) zur Vorbereitung einer

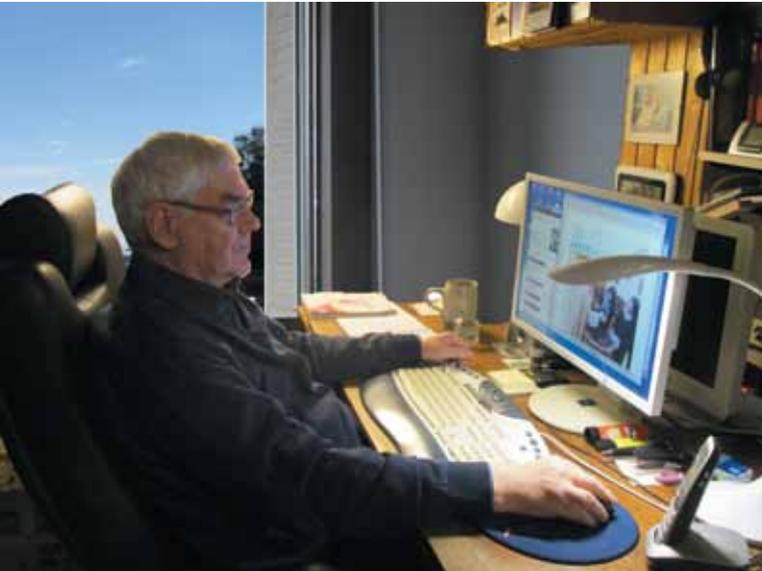
neuen Ausgabe wird viel mit spontanen Ideen und Vorschlägen gearbeitet; mögliche Themen werden vorab aber bereits vom Haus- und Hof-Layouter Herrn Marx gesammelt und in einer Übersicht als Datei gesichert. In der Sitzung selbst werden die vorgeschlagenen Themen besprochen und um weitere Ideen ergänzt. Es wird sich also mit viel Vorlauf um die jeweils nächste Ausgabe gesorgt. Anders ist die Entstehung der Texte, die auf die Hilfe des ehrenamtlichen Redaktionsteams baut, nicht möglich.

Bei dieser ersten Sitzung werden dann die endgültigen Themen festgelegt. Aus dem Redaktionskreis werden Verantwortliche bestimmt, die die Texte entweder selbst verfassen oder auf die Suche nach Autoren gehen. In den folgenden Wochen kümmern sich alle Redaktionsmitglieder um die ihnen zugeteilten Aufgaben, wie beispielsweise die Befragung von Gemeindegliedern oder die Bereitstellung von Fotos. Sobald ein Artikel inhaltlich fertig ist, wird er an Herrn Marx gesendet, der dann aus allen Einzelteilen einen Rohentwurf des Pfarrbriefs bastelt, der hinsichtlich Format und Layout schon recht ansprechend aussieht. In dieser Phase kann es immer wieder passieren, dass sich spontan zusätzliche Einrahmungen von Texten ergeben oder Zusatztexte gewünscht werden, für die noch Platz geschaffen werden muss. Des Weiteren werden Fotos bearbeitet, von der Größe her an die Leerstellen in einem Text angepasst sowie einzelne Sätze oder ganze Absätze aus zu lang geratenen Beiträgen entfernt. Zudem sollen die entsprechenden Beiträge abwechslungsreich miteinander verwoben werden – auf der anderen Seite wird aber schon darauf geachtet, dass Themen, die beispielsweise vor allem für jüngere Leser inter-



Redaktionssitzung im Büro von Pfarrer Huber.

essant sein könnten, möglichst in unmittelbarer Nachbarschaft zusammengefasst werden. Es gilt also viele Details gleichzeitig zu beachten; wir können uns glücklich schätzen, dass Herr Marx dabei mit größter Geduld und Gelassenheit versucht, allen Wünschen gerecht zu werden.



Montage des Pfarrbriefs.

Der so entstandene Entwurf ist dann ab einem bestimmten Termin für alle online auf unserer Dialog-Page (einer Homepage, die den Redaktionsmitgliedern zugänglich ist und allen den aktuellen Stand der Montage zur Verfügung stellt) zu sehen.

Nun beginnt die Phase der Fehlersuche, bei der alle gut beschäftigt sind. Sämtliche Texte, Daten und Bildunterschriften werden penibelst auf Rechtschreib-, Komma- sowie Ausdrucksfehler überprüft. Interessant dabei ist, dass jedem Korrekturleser andere Dinge auffallen. Wir haben Spezialisten für Kommata, überflüssige Leerzeichen sowie für Trennungsfehler, die immer

wieder beim Einfügen der Texte mittels des Layout-Programms entstehen. Sollten Sie als Leser dann doch noch einen Buchstabendreher oder ein überflüssiges Komma finden, sehen Sie es als ein "Geschenk" der Redaktion!

Solange nun diese Korrekturphase andauert, bekommt Herr Marx alle paar Tage – in der Endphase sogar alle paar Stunden – entsprechende Nachrichten von den Redaktionsmitgliedern, in denen die gesammelten Korrekturvorschläge mitgeteilt werden.

Kurz vor einem weiteren zuvor vereinbarten Termin, der Kernteamsitzung, wird eine vorläufig endgültige Designvorlage bereitgestellt, mit der sich nun noch einmal das sog. Kernteam, bestehend aus Mitgliedern des Redaktionsteams, beschäftigt. Zu diesem Termin steht jedem Teammitglied eine ausgedruckte Tischvorlage des vorläufig fertiggestellten Pfarrbriefs zur Verfügung und es wird noch einmal Seite für Seite durchgegangen und nach letzten sprachlichen Schnitzern sowie unklaren Formulierungen gesucht. Auch eventuell noch unterzubringende Einschübe werden an den passenden Platz gesetzt und es geht darum, Unstimmigkeiten in den Terminen zu entdecken.

Nachdem auch diese letzten Änderungen eingearbeitet sind, sendet Herr Marx die Endversion zu einem zuvor vereinbarten Termin an die Druckerei. Dort, bei EOS-Print in St. Ottilien am Ammersee, wird unser Pfarrbrief nachhaltig und umweltschonend gedruckt, damit er dann gewohnt bunt und trotzdem im Einklang mit den Ansprüchen unseres Pfarrverbandes zu den Lesern kommt. Zum vereinbarten Liefertermin stehen in den Pfarrbüros dann viele, viele Kartons, die darauf warten, ausgepackt zu werden. Um die Austräger, die den Pfarrbrief in alle Häuser unseres Pfarrgebiets bringen, zu

entlasten, werden von den Sekretärinnen schon Stapel vorbereitet, die für jeden Pfarrbriefträger die entsprechende Anzahl an Pfarrbriefen sowie eine Liste mit den Gemeindemitgliedern, die ein Exemplar bekommen sollen, bieten. Nach einem Spaziergang durch – je nach Jahreszeit und Wetterlage – Schnee, Wind, Sonne oder Regen kommen die Pfarrbriefe bei Ihnen, unseren Gemeindemitgliedern, an und in Ihren Briefkästen findet die doch recht lange Reise dann ein Ende.



Fertiggestellte Pfarrbriefe des Pfarrverbandes.

Natürlich hoffen wir, dass Sie als potenzielle Leser dann auch einen Blick hinein werfen, sich Bilder anschauen, ein paar oder sogar alle Berichte lesen und auf interessante Termine aufmerksam gemacht werden.

Da wir als Redaktion nicht wissen, was Sie sich von einem Pfarrbrief erwarten, welche Verbesserungsvorschläge Sie haben oder was Ihnen gut gefällt, freuen wir uns natürlich auch immer über Rückmeldungen von Ihnen! Wenn Sie uns etwas mitteilen wollen, Anregungen oder Fragen haben, melden Sie sich gerne unter der E-Mail-Adresse pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de.

Wollten Sie vielleicht schon immer mal wissen, was unsere Hauptamtlichen an ihren freien Tagen so machen? Bewegt Sie ein theologisches Thema, über das Sie gerne mehr erfahren würden?

Fällt Ihnen also ein interessantes Thema für den nächsten Pfarrbrief ein? Dann melden Sie sich bitte!

Während Sie diese Oster-Ausgabe in der Hand halten, sitzt die Redaktion schon zusammen und denkt darüber nach, was im nächsten Brief kurz vor den Sommerferien zu lesen sein soll.

Veronika Huber

CARITAS

Caritas engagiert sich für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft



Seit einiger Zeit erleben wir bei uns, in Europa und darüber hinaus eine politische und gesellschaftliche Entwicklung, die besorgt macht: Das Pochen auf individuelle Rechte, Egoismus, politischer Populismus und Fremdenfeindlichkeit spalten die Gesellschaft; Solidarität und der Blick auf das Gemeinwohl nehmen ab. Wir dürfen dies als politische mündige Bürger, aber auch als katholische Christen nicht widerspruchslos hinnehmen. Deshalb hat sich auch der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising auf seiner Vertreterversammlung im vergangenen Jahr eindeutig positioniert, um dem Anspruch "Nah. Am nächsten" noch besser gerecht zu werden.

Positionierung des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e.V. mit seinen Fachverbänden und angeschlossenen Trägern

Menschen sind unterschiedlich. Dies ist eine Bereicherung für unsere Gesellschaft. Abwertende und feindselige Einstellungen gegenüber Menschen, die anders oder fremd erscheinen, sind längst nicht mehr auf den rechten Rand der Gesellschaft beschränkt. Gefährliche Vereinfachungen und pauschale Verdächtigungen werden hinein in die gesellschaftliche und politische Mitte vermehrt widerspruchlos hingenommen.

Dagegen positioniert sich die Caritas. Sie engagiert sich gemeinsam mit vielen Menschen für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft. In dieser sollen alle Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur, Geschlecht, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung teilhaben und teilnehmen können. Alle Menschen sollen ihr Leben ohne Angst vor Abstieg, Ausgrenzung und Gewalt gestalten können. In diesem Sinne verpflichtet sich die Caritas, auch intern den Weg der Öffnung weiter zu gehen.

Die Caritas ruft alle zu diesem Engagement auf:

- Die Caritas fordert jede Einzelne und jeden Einzelnen auf, eigene Vorurteile wahrzunehmen und bewusst mit Worten und Urteilen umzugehen und lädt alle ein, sich auf die Begegnung mit dem einzelnen Menschen einzulassen. Wenn Menschen andere Menschen abwerten und diskriminieren, sind Zivilcourage und Widerspruch gefragt.
- Die Caritas unterstützt Ehrenamtliche und Mitarbeitende in ihrem Engagement für benachteiligte und oft ausgegrenzte

Menschen. Sie setzt sichtbare Zeichen für eine offene und menschenfreundliche Gesellschaft. Die Caritas bezieht eindeutig öffentlich politische Position gegen populistische Verkürzungen sowie Abwertungen und Feindseligkeiten. Sie bietet ihren Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen Unterstützung und Rückhalt im Rahmen ihrer täglichen Arbeit und aktuellen Herausforderungen.

- Die Caritas fordert Politikerinnen und Politiker auf, eine Sprache zu verwenden, die nicht bestimmte Gruppen abwertet und verdächtigt. Sie sollen keine Ängste schüren und ausnutzen, stattdessen Vielfalt positiv erlebbar machen, soziale wie wirtschaftliche Sicherheit schaffen sowie Vertrauen stärken. Dies bedeutet, die benachteiligten Gruppen nicht in eine Konkurrenz um Arbeit, Wohnraum und andere Ressourcen zu treiben, sondern Chancen, Güter und Ressourcen für alle fair zu verteilen und dazu alle – auch die, die es sich ökonomisch problemlos leisten können – heranzuziehen.

Vertreterversammlung des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e.V. vom 14.07.2017.

Gottesdienste mit Krankensalbung

Ist einer von euch krank?

Dann rufe er die Presbyter der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.

Jakobusbrief 5,14-15

Jedes Jahr laden wir alle kranken und alten Pfarrverbandsmitglieder zu zwei Gottesdiensten mit der Feier der Krankensalbung ein.

**Mittwoch 11.04., 14.00 Uhr in St. Lorenz und
Mittwoch 09.05., 14.00 Uhr in St. Thomas**

Im Anschluss sind Sie jeweils zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Natürlich dürfen Sie sich für die Feier der Krankensalbung gerne auch an jeden unserer Priester wenden.

Fair gehandelte Produkte können Sie im Pfarrverband wieder einkaufen:

in St. Thomas:

So, 18.03.2018 (n. d. 10:30 Uhr Gottesd.)
So, 15.04.2018 (n. d. 10:30 Uhr Gottesd.)
So, 13.05.2018 (n. d. 10:30 Uhr Gottesd.)
So, 17.06.2018 (n. d. 10:30 Uhr Gottesd.)
So, 01.07.2018 (n. d. 10:30 Uhr Gottesd.)

in St. Lorenz:

So, 18.03.2018 (Misereorsonntag)
von 11:00 - 13:00 Uhr und
von 19:45 - 20:15 Uhr
So, 22.04.2018 von 10:45 - 11:15 Uhr und
von 19:45 - 20:15 Uhr
So, 13.05.2018 von 10:45 - 11:15 Uhr und
von 19:45 - 20:15 Uhr
So, 17.06.2018 von 10:45 - 11:15 Uhr und
von 19:45 - 20:15 Uhr



Die jeweiligen Öffnungszeiten finden Sie auch in den vierzehntägig erscheinenden Pfarrnachrichten. Sie können immer wieder Neues bei uns entdecken. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eine-Welt Ausschuss St. Lorenz und Fairer Handel St. Thomas

Flohmarkt im Pfarrheim von St. Lorenz



Wann? Samstag, den 16. Juni 2018
Uhrzeit? Von 9:00 bis 16:00 Uhr
Wo? Muspillstr. 31

Einkaufen und auch noch was Gutes tun:

Die Flohmarktbesucher können sich auf eine große Auswahl an Geschirr, Gläsern, Haushaltsgeräten, Kinderspielzeug, Raritäten und Antiquitäten freuen. Auch eine Bücherabteilung gibt es. Wer sich zwischendurch stärken möchte, kann es sich im "Cafe Lorenz" bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gemütlich machen.

Der Erlös ist für das Krankenhaus-Projekt in Nigeria.

Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter statt!

Suche . . .

Für unsere ehemalige Kirchenasyl-Familie (Mutter, zwei Kinder und Oma) suchen wir eine 2-3 Zimmer Wohnung. Miete und Kautions wird nach Vorlage eines Vorabvertrags beim Wohnungsamt verbindlich zugesichert. Ein dauerhafter Aufenthalt aller Familienmitglieder in Deutschland besteht inzwischen. Die Kinder sind beide schulpflichtig. Rückantwort erbeten unter Mob./SMS: 0160-92816756 (Uwe Marx).

Herzlichen Dank.



Der Eine-Welt Ausschuss lädt ein

Podiumsgespräch

- Initiativen für einen nachhaltigen Lebensstil - lokal und global -

Melvin Edu Pangya (Caritas Indien, Einführungsvortrag)
 Markus Raschke (FAIR Handelshaus Bayern)
 Stephan Giglberger (Umweltbeauftragter St. Emmeram)
 Michael Stigler (Münchner Tafel)
 Moderation: Dr. Matthias Honal

Freitag, 16.03.2018 um 19:00 Uhr

Aula St. Thomas (Eintritt frei)

Cosimastr. 204 in 81927 München

Eine-Welt-Ausschuss Pfarrverband St. Thomas u. St. Lorenz - Cosimastr. 204 - 81927 München - 2018-03-02



Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	8:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
Mittwoch	Johannes	19:00	Hl. Messe
	Thomas	18:00	Hl. Messe
Donnerstag	Thomas	08:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:00 Uhr
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Freitag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Mü-Stift	15:30	Gottesdienst
	Lorenz	17:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19:45	Gebetsgruppe
	Thomas	20:00	Gebetsgruppe
Dienstag	Lorenz	19:30	Gebetsgruppe
	Thomas	19:50	Gebetsgruppe
	Thomas	Bibelkreis mit Pater Grom, monatlich, nach Aushang	
Donnerstag	Thomas	09:00-22:00	Eucharistische Anbetung
Freitag	Thomas	19:00	Taizé, monatlich, nach Aushang
jeden	Thomas	21:00	Nacht der Anbetung
1. Samstag	Thomas	24:00	Hl. Messe

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

Dienstag	20.03.	Thomas Thomas	14:30 19:30	Ökum. Seniorentreff: Weil das Erzählen gut tut! Gedankenaustausch zu Fastenzeit u. Ostern Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Freitag	23.03.	Thomas Lorenz Thomas	15:00 18:30 19:00	Palmbuschenbinden Bußgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Beichtgelegenheit in der Sakristei Taizé-Gebet in der Kapelle
Samstag	24.03.	Lorenz	10:00	Palmbuschenbinden für die Kinder im gr. Pfarrsaal

Palmsonntag	25.03.	Thomas	18.30	Hl. Messe zum Palmsonntag
		Johannes	08:30	Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige
		Lorenz	10:00	Familiengottesdienst - Verkauf von Palmbüscherl und Osterkerzen
		Thomas	10:30	Segnung der Palmzweige im Innenhof, anschl. Prozession in die Kirche und Eucharistiefeier
Dienstag	27.03.	Lorenz	19:00	Hl. Messe
		Thomas	19:00	Mahl zur Vorbereitung auf Gründonnerstag, Anmeldung im Pfarrbüro
Gründonn.	29.03.	Thomas	19:00	Hl. Messe zum Gedächtnis des letzten Abendmahles.
		Lorenz	19:00	Hl. Messe zum Gedächtnis des letzten Abendmahles
Karfreitag	30.03.	Lorenz	10:00	Kreuzweg Andacht
		Lorenz	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi, der Chor singt die Johannespassion von Paulmichl
		Lorenz	15:00	Kinderkreuzweg mit Stationen im Englischen Garten
		Thomas	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi, der Chor singt
		Thomas	19:00	Jugendkreuzweg mit Pantomime und Musik – alle Interessierten sind eingeladen
Karsamstag	31.03.	Lorenz	14:00	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus, Amtszimmer (Pfarrer Huber)
		Lorenz	21:00	Feier der Osternacht mit Speisenweihe (ab 20.30 Osterkerzenverkauf), anschl. Osternachtsmahl im Pfarrsaal für alle – bitte Speisen mitbringen.
Ostersonntag	01.04.	Thomas	05:00	Ökum. Osterfeuer vor dem Kindergarten St. Thomas, anschl. Osternachtfeier in der Kirche und Osterfrühstück im Pfarrsaal für alle – Osterfladen und Kaffee stehen bereit
		Johannes	08:30	Hl. Messe mit Segnung der Osterkerze und des Osterwassers
		Lorenz	10:00	Kindergottesdienst im kleinen Pfarrsaal
		Lorenz	10:00	Festgottesdienst mit Speisenweihe, der Kirchenchor singt die Spatzenmesse von Mozart
		Thomas	10:30	Festgottesdienst mit Speisenweihe, der Kirchenchor singt die Messe in C von A. Bruckner
		Lorenz	19:00	Hl. Messe
Ostermontag	02.04.			In allen Kirchen normale Sonntagsordnung

Freitag	06.04.	Thomas	19:00	Taizé-Gebet in der Kapelle
Samstag	07.04.	Thomas	21:00	Gebetsnacht mit Pfarrer Sylwester Walocha - mit Gesprächs- und Beichtgeleg. bis 24.00 Uhr
Montag	09.04.	Vater Unser	14:30	Ökum Seniorentreff: Vier Bayerische Königinnen 1797-1919
Dienstag	10.04.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Mittwoch	11.04.	Lorenz	14:00	Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen
Samstag	14.04.	Thomas	19:30	Abendmusik in der Aula mit Frau Zeitler
Dienstag	17.04.	Thomas	14:30	Ökum. Seniorentreff: Geburtstagsfeier
Fr. – So.	20.-22.4.	Lorenz		Familienkreiswochenende im Jugendhaus Josefstal

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste - keine vollständige Liste

Sonntag	22.04.	Thomas Lorenz		Familienkreis - Stadtralley nach den Gottesdiensten Eine Welt Basar
Montag	23.04.	Vater Unser	14:30	Ökum. Seniorentreff: "Wie Böhmen noch bei Östreich war..."
Dienstag	24.04.	Lorenz	19:30	„Papst Franziskus: Wer ist er? Was will er?“ Ref.: Prof.Dr. Bernhard Grom SJ
Mittwoch	25.04.	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Café) - Beginn in der Kapelle
Dienstag	01.05.	Thomas Lorenz Johannes	18:00 19:30	Familienkreis - Radltour Erste feierliche Maiandacht - es singt der Kirchenchor Erste feierliche Maiandacht
Mittwoch	02.05.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: Nachmittag mit Frau Dr. Cornelia Böttcher.
Freitag	04.05.	Lorenz	19:00	Maiandacht, gestaltet von der KAB, anschl. gemütl. Beisammensein
Samstag	05.05.		10:00	Büchereifest in der Vaterunserkirche
		Lorenz	13:00	Floriansmesse, anschl. Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring
		Thomas	21:00	Gebetsnacht mit Pfr. Sylwester Walocha - mit Gesprächs- und Beichtgeleg. bis 24.00 Uhr
Sonntag	06.05.	Lorenz Thomas	10:00 19:30	Feierliche Erstkommunion Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Mittwoch	09.05.	Thomas	14:00	Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Gelegenheit zur Begegnung bei Kaffee u. Kuchen
Chr.Himmelfahrt	10.05.	Thomas	10:30	Feierliche Erstkommunion
Freitag	11.05.	Thomas	19:00	Taizé-Gebet in der Kapelle
Samstag	12.05.	Thomas	15:00	Firmung für den Pfarrverband durch H. H. Domkapitular Msgr. Thomas Schlichting.
Sonntag	13.05.	Lorenz		nach den Gottesdiensten Eine Welt Basar
Pfingstsonntag	20.05.	Lorenz Thomas	10:00 10:30	Festgottesdienst zum Pfingstfest Festgottesdienst zum Pfingstfest
Pfingstmontag	21.05.	Johannes Lorenz	09:00 10:00	Bittgang von der Johanneskirche nach St. Lorenz Hl. Messe und Bittgang zur Emmeramskapelle, anschl. Weißwurstessen im Pfarrsaal
Dienstag	29.05.	Lorenz	19:00	Letzte feierliche Maiandacht

Fronleichnam	31.05.	Lorenz	09:00	Festgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Fronleichnamsprozession, danach Frühschoppen mit Weißwurstessen im Pfarrsaal St. Lorenz
--------------	--------	--------	-------	--

Johannes	18:00	Letzte feierliche Maiandacht
----------	-------	------------------------------

Samstag	02.06.	Thomas	21:00	Gebetsnacht mit Pfr.Sylwester Walocha - mit Gesprächs- und Beichtgeleg. bis 24.00 Uhr
Mittwoch	06.06.	Thomas	14:30	Cafe Miteinander (Trauer-Café) - Beginn in der Kapelle
		Lorenz		Frauenbund und Senioren: Ausflug
Samstag	09.06.	Thomas		Familienkreis - Wanderung im Murnauer Moos
Dienstag	12.06.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom im Raum Hanna
Mittwoch	13.06.	Thomas		ökum. Seniorentreff: Tagesausflug
Samstag	16.06.	Lorenz	09:00	Großer Flohmarkt in St. Lorenz
Sonntag	17.06.	Lorenz		nach den Gottesdiensten Eine Welt Basar

Zusätzliche Termine des Jahres finden Sie auf unserer Homepage www.st-thomas-lorenz.de (siehe dort: Aktuelles / Terminübersicht)

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarrei:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Gerhard Wagner
Eltern-Kind-Gruppen:	Steffanie Rinck Manuela Wildgruber	Regina Casci-Haas Hildegard Hoßmann
Pfarrjugend:	Veronika Huber	Louisa Strauß
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Vladimir Sajdl
Pastoral-Soz. Betreuung e.V.:	Steffanie Rinck Monika Hesse-Horst	
www.PSB-Thomas.de		
Nachbarschaftshilfe:		Agnes Moritz
Soziales:		Ursula Jürgensonn
Information u. Öffentlichkeit:	Uwe Marx	Günther Lindinger
Eine-Welt / Lima / Nigeria:	Bernhard Schumm	Marianne Perau
Fairer Handel:	Gundi Ratzek	Ursula Jürgensonn
Liturgie / Lektoren:	Hermann Huber	Thomas Jansen
Umwelt:	Christian Marx	Daniela Zahn
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:	Peter Hartmann, Andrea Loichinger	
Kath. Frauenbund:		E. Hausner, M. Hagemann
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer Weg:	Pfarrer Willi Huber	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	
St. Lorenz Nachbarschaftshilfe:	Tel. (089) 95 17 78	

Themenvorschläge für kommenden Pfarrbrief bitte bis Ende April 2018.

Redaktionsteam: Christine Haas-Weidinger, Claudia Huber, Veronika Huber, Pfr. Willi Huber, Uwe Marx, Dr. Michael Rottmann, Manfred Schmid (Redaktionsleitung), Claudia Schmeil, Charlotte Schnitzler und Dr. Franz Tinnefeld.

Kinderpfarbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm.

Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. Ausgabe: www - 2018-02-28

E-Mail Pfarrverband: pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de Internet Pfarrverband: www.st-thomas-lorenz.de

Inhaltsverzeichnis

Was bedeutet für mich die Taufe? 3



Taufbecken
von St. Lorenz

Ein Interview mit unserer Verwaltungsleiterin 5

Impulse aus amoris laetitia 6

Eine bunte Vielfalt an Chören 8

Baubeauftrag für die Kirchensanierung St. Lorenz 10

Anders besser leben 12

Jugend-Alphakurs in St. Thomas 14

Helfende Hände 16

Eine Reise durch das Kindergartenjahr 21

Kirchgeld 23

Wahlergebnisse der PGR-Wahl 24



PGR-Wahl
im Pfarrverband

Marienmünster in Dießen 25

Die Entstehung des Pfarrbriefs 26



Hinter den Kulissen

CARITAS 28

Gottesdienste mit Krankensalbung 29

Feste Gottesdienstordnung 31

Geistliche Angebote 31

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste 32

Kreise, Gruppierungen, Initiativen 34

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204 81927 München	Muspillstraße 31 81925 München
Telefon:	(089) 99 27 586	
Fax:	(089) 99 27 58 79	
Öffnungszeiten Mo:	09:00 - 12:00 Uhr	---
Di:	15:00 - 18:00 Uhr	08.30 - 12:00 Uhr
Mi:	---	15:00 - 18:00 Uhr
Do:	08:00 - 12:00 Uhr	---
Fr:	---	08:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrvikar Dr. Sylwester Walocha Pfarrer Herbert Krist (Seelsorgsmithilfe) Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Diakon Marek Nawrocki (Diakon) Claudia Schmeil (Gemeindereferentin)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Bernhard Birgmeier
KiTa -Verwaltung:	Rita Maidl (Verwaltungsleiterin), Andrea Paul (Buchhaltung)	
Kindergärten:	Verena Bischlager (St. Thomas) Martina Weiss (St. Lorenz) Pauline Hirmer (St. Johannes)	
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Gerlinde Schneider
Kirchenpfleger:	Dr. Michael Rottmann	Ernst Meyer
Verwaltungsleiterin:	Michaela Wolfshöfer	
Pfarrsekretärinnen:	Maria Groß Ingrid Leppert Alexandra Rosenhammer	
Mesner:	Vasile Schradi Petra Ulmann (St. Joh.) Heidemarie Lehmailr	Jozo Dilber Udo Görldt
E-Mail Pfarrverband:	pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de	
E-Mail Pfarrbriefredaktion:	pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de	
Internet Pfarrverband:	www.st-thomas-lorenz.de	

Kontoverbindung: Kirchenstiftung St.Thomas u. St. Lorenz: IBAN: DE 71 7509 0300 0002 1455 53 BIC: GENODEF1M05
Pfarrbrief des Pfarrverbandes St. Thomas und St. Lorenz • 81927 München • Cosimastr. 204

Telefon: (089) 99 27 586 • Fax: (089) 99 27 58 79 • V.i.S.d.P.: Pfarrer Willi Huber